

Medikament in Kaffee gemischt

VOLKSHOCHSCHULE Polizei sucht Zeugen

WIESBADEN (red). Es war ein Beruhigungsmittel, das Unbekannte in den Kaffee in der Volkshochschule (VHS) mischten und damit vier Menschen vergifteten. Das teilte die Polizei jetzt mit. Nach ersten Ermittlungen der Kriminalpolizei und Untersuchung der sichergestellten Kaffeereste wurde dem Kaffee ein Medikament

mit beruhigender Wirkung beigemischt, das im Körper abgebaut werde und keine körperlichen Folgen habe. Die Polizei sucht Zeugen, die am 9. November zwischen 7.15 und 8.30 Uhr verdächtige Beobachtungen in der VHS gemacht haben. Hinweise nimmt die Kripo unter 0611/3453103 entgegen.

„Junge Leute mögen keinen Papierkram“

VEREINE Das Problem mit dem Nachwuchs

Von
Thomas Karschny

WIESBADEN. In der hessischen Landeshauptstadt gibt es ein blühendes Vereinsleben. Mehr als 80000 Wiesbadener Bürger sind in einem der etwa 1500 eingetragenen Vereine aktiv. Doch hinter den Kulissen zeigen sich Probleme – insbesondere, wenn es darum geht, ehrenamtliche Vorstandsposten, die mit viel Arbeit verbunden sind, zu besetzen. Veränderungen in der Arbeitswelt, der demographische Wandel, mangelnde Bindungsbereitschaft, aber auch neue Freizeitangebote machen es im Allgemeinen schwer, Nachwuchs für die Vereinsarbeit zu bekommen. Was sind die Ursachen für diesen Prozess, und wie kann man ihn stoppen? Gibt es vielleicht Vereine, die das Problem erfolgreich gelöst haben? Fragen, die am vergangenen Dienstag im gut besuchten Stadtverordnetensaal im Rathaus zur Diskussion standen.

Wenig Flexibilität

Unter dem Titel „Vereine – Auslaufmodell oder Hoffnungsträger?“ hatten Bürgerkolleg, die Volkshochschule, das Wiesbadener Freiwilligenzentrum, die Landesehrenamtsagentur Hessen sowie die Landesstiftung Miteinander in Hessen unter der Moderation von Kurier-Lokalchef Patrick Körber eingeladen. Mit von der Partie ist an diesem Abend auch Professor Michael Vilain von der evangelischen Hochschule Darmstadt.

Im Rahmen einer in Münster durchgeführten repräsentativen Umfrage hat er sich intensiv mit der Nachwuchsproblematik der Vereine auseinandergesetzt. „Ver-

eine sind Institutionen, die traditionell durch eine starke Milieubildung (katholisch, evangelisch, bürgerlich, liberal, alternativ) geprägt sind. Das verleiht Stabilität, aber eine relativ geringe Flexibilität“, erklärt Vilain. Ganz anders stelle sich die Situation heute dar. In den Vereinen dominierten heterogene Lebenslagen, milieufremde Schichten oder die Auswüchse der modernen Arbeitswelt (Wohnortwechsel, flexible Arbeitszeiten) das Feld. Wie sorgt man in einer solchen Situation für mehr Engagement? Ein Patentrezept gebe es jedenfalls nicht. Mit einigen kritischen Fragen müsse man sich aber auf alle Fälle auseinandersetzen: Sind die Vereinsziele noch aktuell oder stehen sie der Gewinnung von Engagement entgegen? Spricht man überhaupt die richtige Zielgruppe an?

Mit der Beantwortung dieser Fragen lassen sich dennoch nicht alle Probleme lösen. Manche Facetten der Vereinsarbeit sind und bleiben einfach unattraktiv. Davon kann Daniel Dotzel ein Lied singen. Seit zehn Jahren arbeitet er ehrenamtlich in verschiedenen Positionen im Vorstand der Kreativfabrik mit. „Für kurzfristige Engagements finden wir relativ einfache Leute. Die Vorstandsarbeit kann man dagegen kaum loswerden. Junge Leute mögen einfach keine Buchhaltung und Papierkram“, meint er.

Abdül Akpina vom Moscheevereiner setzt auf die möglichst frühe Einbindung von jungen Vereinsmitgliedern. „Es gibt sicherlich für jede Altersgruppe eine Aufgabe. Wenn man Jugendlichen zeigt, dass sie gebraucht werden, arbeiten sie auch mit. Anerkennung und Wertschätzung sind wichtig.“

Damit die Städte nicht veröden

EINZELHANDEL „Buy local“: Vaternahm Vorreiter

WIESBADEN (mag). Die Buchhändler machen den Anfang. Dem im Sommer im schwäbischen Ravensburg gegründeten Verein „buy local“ (kaufe vor Ort) hat sich jetzt als erste in Wiesbaden die Buchhandlung Vaternahm, An den Quellen 12, angeschlossen. Der Verein will nach amerikanischem Vorbild die unabhängigen Einzelhändler in den Städten stärken und mehr in das Bewusstsein der Bürger der Stadt bringen.

Mit Gütesiegel

Die Initiative ist eine Reaktion auf die zunehmenden Online-Shops und Einkaufszentren auf der grünen Wiese, die langfristig zu einer Verödung der Innenstädte führen könnten. Mehrere Dutzend Buchhändler in ganz Deutschland haben sich der Initiative schon angeschlossen. Ein Ravensburger Buchhändler hat bereits ein bundesweites Gütesiegel für die angeschlossenen Buchhandlungen

entwickelt. Qualifizierte Einzelhändler schaffen nicht nur Arbeits- und Ausbildungsplätze, sagt Gabriele Wörner, eine der beiden Inhaberinnen der Buchhandlung Vaternahm. Die Einzelhändler tragen durch ihre Steuern zur Finanzierung von Kindergärten und Kultureinrichtungen bei. Sie zahlen nach Tarif, schließlich lockten attraktive Verkaufsangebote auch Touristen in die Stadt. Davon profitierten am Ende alle. Die Mitglieder von „buy local“ verpflichten sich, auf ihren Websites ihren Kunden zu ermöglichen, regional online einzukaufen.

„Buy local“ soll auf Dauer nicht nur auf Buchhändler beschränkt bleiben, sondern sich auch auf andere Einzelhandelsparten ausdehnen. Deshalb hat man mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kontakt aufgenommen und einen gemeinsamen Info-Abend für alle Interessierten ins Auge gefasst.

Tischdecken-Streit: Ball abgesagt

KONSEQUENZEN Tanzschule Richard will nicht mehr im Kurhaus feiern / „Deutliches Zeichen“

Von
Nicola Böhme

WIESBADEN. Der Tanz um die Tischdecken geht weiter: Die Tanzschule Richard sagt ihren für den 24. November vorgesehenen Galaball im Kurhaus ab. Grund dafür ist wiederum eine Rechnung über Tischdecken, sagt Inhaber Serge Richard. Er habe gestern ein sehr unschönes Telefonat mit Gebhard Bucher, dem Geschäftsführer der Käfers Kurhaus-Gastro- nomie, über eine Tischdecken-Rechnung geführt, das ihn letztendlich zur Absage

des Balls veranlasst habe, so Richard. „Herr Bucher sagte, er verdiene an den Umsätzen bei diesen Veranstaltungen nicht, er müsse für jeden Abend 3000 Euro drauflegen und hat mir deshalb nahe gelegt, wenn es mir nicht passe, solle ich mir eine andere Location suchen“, berichtet Serge Richard. „Und das tue ich nun.“

Der Streit um Tischdecken währt eigentlich schon seit 2010. „Damals sollte ich knapp 1000 Euro für die Decken zahlen“, erzählt Richard, dessen Tanzschule seit 15 Jahren jährlich einen Ball

im Kurhaus organisiert. Mit Unterstützung der Kurhaus Wiesbaden GmbH habe er damals nicht bezahlen müssen.

»Hier geht es nur um Umsatz.«

SERGE RICHARD, Tanzschulinhhaber

Vergangenes Jahr habe er dann statt länglicher 31 runde Tische stellen lassen und somit deutlich weniger Tischdecken benötigt. Damals habe es eine Absprache mit Käfers gegeben, dass Tischde-

cken erst ab 2012 bezahlt werden müssten. „Jetzt, ein Jahr nach dem Ball, bekomme ich eine Mahnung über 384 Euro“, sagt Richard. Daraufhin habe er bei Käfers angerufen und es sei zu diesem Telefonat in einem „unheimlich groben, für Geschäftspartner unüblichen Ton“ gekommen.

Überhaupt habe sich bei Käfers nie jemand für die Veranstaltung interessiert oder nachgefragt, ob die Gäste zufrieden waren. Auch auf Kritik sei nie reagiert worden, ärgert sich Richard. „Hier geht es nur um Umsatz.“

Richard hat sich nun nach einem Ersatzraum für seinen Galaball umgeschaut, den er ungern komplett ausfallen lassen möchte. Natürlich könne er auch nächstes Jahr einfach keinen Ball mehr im Kurhaus organisieren, doch mit dieser Absage hofft er, ein deutliches Zeichen zu setzen: „Hier wird Stück für Stück ein Kulturgut aufgrund von Kommerz vernichtet. Wiesbadens ‚Gut Stubb‘ sollte doch auch den Wiesbadenern erhalten bleiben und nicht nur für Großveranstaltungen von außerhalb zur Verfügung stehen.“

UNWIDERRÜFLICH NUR NOCH

4 TAGE

NUR BIS MONTAG



NACH ABZUG ALLER RABATTE ZUSÄTZLICH

25%

ERÖFFNUNGSRABATT AUF MÖBEL, KÜCHEN, MATRATZEN, LEUCHTEN UND TEPPICHE



Mikrofaser-Seersucker-Bettwäsche „Bern“ multicolor, 100% Polyester, B/L ca. 135x200/80x80 cm. 2609968 1121061 110405

Auch Komfortgröße erhältlich! **5.99** **17.99** SIE SPAREN 66% **NEUERÖFFNUNGSPREIS**

UNSER ERÖFFNUNGSHIT



PRIMA CUCINA **GLASDECKEL** **6.50** Ohne Inhalt **29.99** SIE SPAREN 78% **Pfanne** Ø ca. 28 cm, Aluminium beschichtet mit Gegengriff und Glasdeckel. 2258223 0811240601

Ⓜ Mit folgenden Einschränkungen: Gültig bei Möbel, Küchen, Matratzen, Leuchten und Teppichen. Gültig nur bei Neuaufträgen, ausgenommen bereits reduzierte Ware und alle Angebote aus unseren Prospekten und Anzeigen. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Konditionen möglich. Ausgenommen Artikel der Hersteller: Hülsta, Leonardo Living, Form Exclusiv, Rolf Benz, Ekornes, Göhring, Joop, Sprenger, Ronald Schmitt, Wilnova, Brand, Jori, Leclux, Philipp Seba Home, Natuzzi, Bretz, Recaro home, Rolf Benz Freistil, Softline, Now by Hülsta, Kare, Tom Tailor, Set one by Musterring, Tempur, Metzeler, Miele, Gaggenau, Esprit-Bad, Decotec, D-Tec, Spectral, Escala, Leonardo, Moll, Flexa, Aeris, Wagner, Arte Espina, Esprit-Teppiche, Co-Designers, Braun-Collection, MB, K&B, Stressless sowie Leuchtmittel, Leuchtenzubehör, Batterien und Bodenbeläge. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Inkl. Barzahlungsrabatt. Gültig bis 19.11.2012.

64331 WEITERSTADT
Im Rödling 2
Telefon: 06150/136-0
www.SEGMUELLER.de

SEGMÜLLER

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo - Fr: 10:00 - 20:00 Uhr
Samstag: 9:30 - 20:00 Uhr

122026 | Promotion Team Friedberg
Preise gültig bis 19.11.2012